

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

**Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad**

Cuddalore, 07.1757-12.1757

Dezember 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184932

Novemb. 1.

Dies mit so viel puncten versehen, ne auf die
religion, ynde Regeln, welche ihnen zu einem
Gesundt Leben gebr. Das ist, was ich zu
in dem Munde versehen, und durch blutige
willen, es wolle und Gnade in uns über sein!

Die Corbisaten haben glückliche Fruchtige Gesandte
gesendet, und das Land und die Stadt gesalbt, die
Gesandten beauftragt, die Corbisaten und die Stadt
mit ihnen zu besetzen. Welche alle in
einem Dario aufgezogen worden, so alle
Sonntags in der Conference versammelt
und besetzt wird.

December.

Von in diesen Monaten mit den Landen
gesandte Unterhandlungen sind in
Friede und Ordnung: ob 5. in dem
mitten, einigen personen, die zu
Eudoxieum den besten Tisch zu setzen, so
in Zeit und Gelegenheit ungenügend und
unvollständig. Deswegen den Landen den
sollten sie von den Unterhandlungen und
Eingliederung, die in Zeitlichen, die
von unten, was nicht mit in die
Eingliederung. Die sonder, ungenügend mit
einigen neuen Grund und so, und approbiert
wollen

1757.

December

alles, alles in mandaten, das wir, das
 in die die Zeit nicht sagen, das wir, das
 das zu gedenken, als wir wieder freide-
 fe freidele babst zu sagen, wir nicht sind
 nicht und ewigflücht die. Monarchen nicht
 die nicht monarchen zu geben sind, das
 die bezeugen, aber ab dem ganz, und
 ten nicht mehr for. *§ 8.* Monarchen
 einige sagen, zu Pithangappam und Kati-
 mapudai sind zu Gott zu beten. *§ 15.* und
 in in Triepelar von Pithangappam, stellen,
 der einige Leute so mit dem Lande
 und bei der Redy oder Pithangappam
 nicht halten, das Wort mit Pithangappam
 den monarchen. *§ 16.* und, einige von
 der Pithangappam zu Sanapaleiam und Kati-
 mapudai von dem Wapen, Gott beten, die
 diese freidele Pithangappam und alles
 Griffe, das Monarchen, und wir für
 für die Pithangappam zu beten. *§ 29.*
 ging nicht Pithangappam, und nicht mit eini-
 gen Leuten mit dem Pithangappam Land
 wie das Pithangappam Pithangappam von Pithangappam
 Christen, als die Pithangappam die Pithangappam
 salig

December

salig worden können. Weißt du Vorbereitung
flach der Erde, bezeugen einigen die dieselbe
ihre ceremonien verrichten, was es von Gott
dem Manne bestimmet wurde zu seyn
und darauf sich gerichtet, und wie man
im Gerichte bestes Diner, das nicht gleich
von Leben.

Was unsere ordentliche Arbeit betrifft
so ist in den Tamulischen Freidigen, so folgen-
desen, wie Marquise gaudet worden.

In den folgenden und Portugiesischen Freidigen, wie
ist, weißt du die Erklärung des Gebets des
Johann, gaudet, in diesen Monat, einige
Freigeist-Offiziere von Christo als was man Gott
und Mann, zum Grunde gelegt worden.

Von ersten L. Wapenacht: Es ist in den
Communicanten der Portugiesischen Gemeinde 20.
Und von zweiten L. Wapenacht: Es ist in den
Communicanten der Tamulischen Gemeinde 54.

Unsere Christen aus dem Lande sind einige
Zeit sehr fleißig und eifrig zur Reise geden-
ken, das ist, und weil man sonst im den Freidigen
sich nicht sehr genau sein und unsere
national mit Arbeit unsern den Freidigen zu
gehen, haben wir sie in diesen Monat nicht in
Land gesandt. Doch haben sie in unserm
Land

December

den Grund, nicht nur die Christen flei-
sig befehle, sondern auch oftward mit den
guten widerwärtigen gescheh.

Wie und von der löblichen Societät
Zugewandten, Bibeln und andern schätz-
baren und werthvollen, haben wir uns
auch Gelegenheit gefunden, wohl zu erwägen,
insbesondrer in der nach dem vorigen, fassen
die Danksagung, und welche Bedeutung zu
nehmen, nachzudenken und Vorschalt sind nicht-
gerade vorhanden, und solche sind zu nöthigen
zu machen sein.

Zu dieser unruhigen und oft gefährlich
stehenden Zeit, haben wir uns
oft auch besondrer Mandate nicht
gessen göttlicher Providence über uns
ganz deutlich erscheinenden. Ist
wunder aber ganz zu bewundern, die
particularia anzusehen. Wir müssen das was
überhaupt zu zeigen wir abnehmen, sondern
Zuweilen nicht von Muth, und wir müssen
von Willen gefasst und zu überfallen,
und wir müssen nicht, mal drücken
oder

December.

ist bedacht, dass keine menschliche Kunst
gesehret; das aber die große Menschheit
nicht haben kann Gottes Willen so ganz
wunderbar gelaudet, dass wir bei seiner
in Christus geliebten: den wir bewahren.
Da Gott sehr fruchtbar fortwählig gesegnet.
Es gab es mit dem Bewusstsein zu werden,
und wurde es nicht von zu erfinden.

Der Kaiser, nicht unser eine große be-
stehende Engländer zu werden, die sich in
28ten Jahre nachher zu Friedrichs Tod zu-
gebenen hat. Ein Freund der seines
profession muss ein Chirurgus sein, und von
Pottischen Defectum, auch nicht mehr Friedrichs
nach, was aber an den Tod der Comman-
danten, so muss ein Freund sein, nicht seine Zeit
bringen, mit der Behandlung sehr schwierig,
denn es ist 10, und am Ende so ein
Fugliger. Einige sehr Soldaten waren, als
in derartigen Behandlung muss sein, nicht
einer gewissen Distanz, und nicht in der
ganzen Welt gewesen, und haben so bald als
der

December
das abendessen muß dem Riß gebrauchet,
alle Canonen muß das Batteria wo sie
die manse hatten, hinweggeh, und diese
sollen dann nicht so bald als das vor-
geordnete abendessen seinen effect gehabt
wollen die Inwendigste geschreibung her-
aus lassen, welche nach abende 300. Mann
sind, und als dann ein Signal geben, da-
mit die Inwendigen von strengem Tra-
nen und die Mord mündigen möglich.

Gott aber wolle diese gottseuer
Herrschafft ^{ihnen} nicht gelingen lassen, sondern
lasset sie nicht zu des Mords unbedacht
werden, und einen Durchgang des Comman-
danten, welcher officirte hatte, daß das
Laf abend in gewünschter in den Officen
gelesen hatte, das ist das Essen muß dem
Riß gebrauchet werden, solches seinen Laffen
anzugehen, wovon die folgende des Comman-
dant und alle übrigen officieren so bey
Ihr in gesamt zu Riß stehen, in un-
selben, und abend von den Officen, nicht

Decembris.

hinder geben, welches aber durch so bald,
geschehen. Gleich darauf wurde mich
ein Brief, aus der Stadt Eron mitge-
bracht wurde mich Sirengan, mitgebrachten
und dem Commandanten gebracht, worinnen
die ganze Verwaltung mit sehr viel be-
wieset war. Hier von diesen Verwaltung
wurde gleich mitgebrachten, und alle die
übrigen in Gefängnis gesetzt, und damit
für dieses mal der Gefangene genommen.

Es wird dieses für ein Wunder, ist mich
in Fort St David ein Ansehen gegeben,
gesetzt, dass man mich willige be-
dingen und dankbar sein, aber mich sehr
wunderlich ist.

Ich habe mich sehr sehr allen Leuten.
Es wird in die besten Zeiten, das hat ich nicht sehr sehr,
aber mich ein so etwas sehr sehr, oder Gott allein zu sehr.

Die Verwaltung ist durch die ganze Zeit
und mich in dieser Verwaltung bis zu Ende, so
mich sehr sehr sehr sehr, und sehr
mich sehr sehr sehr sehr. Das ist mich
bleibt alles wie zu vor. Gott dem Herrn
dank

December

Stündt frucht noch dñr Gütze die gegen-
wärtige Gaffelst zu beßer bringen.

Darüber und Gültigkeit Gott, so füllen noch
andere sein ne nicht. Lohnt Gott nicht
günstigste, so stellen sein ne nicht.

Von neuen, was der nicht dem Gengedanken
noch nicht dem Kappstirn, haben wir von
unsern Gemeinden, Einem Zumeist Baden-
man. Was hat ne Gott von Tagen nicht
günstig stellen lassen, von diejenigen die von
sich selbst sind, von was wir das hat
haben. Denn zu den besten, bis Gott nicht die
Zeit ist. So barstet nicht das Wort
Gottes seine Frucht von einigen von den
alten Europäischen Christen, von was nicht Gott
nicht die meisten Gelegenheiten gibt zu verbei-
ten. Von die meisten nicht immer.
Der ersten, und unsern Tadel fähigen
in diesen Dingen. Jac: 58, 11.

Thierman.

H. Hüttemann